



Schlussbericht

Styrolwelle am Niederrhein - Station Bad Honnef Meldungen vom 06.06.08 und 07.06.08

Bei der zeitnahen Gewässerüberwachung des LANUV an der Messstation Bad Honnef (km 640, re) wurden in den Proben vom 06.06.08 ab 14:00 Uhr erhöhte Styrolkonzentration im nordrheinwestfälischen Rheinabschnitt nachgewiesen, die in den Proben ab 16:00 Uhr Konzentrationsmaxima um 6,7-6,9 µg/l erreichten. In den frühen Morgenstunden des 07.06.2008 hat die Styrolwelle die Station in Bad Honnef passiert, in der Stichprobe von 08:00 Uhr waren nur noch 0,06 µg/l nachweisbar. Die Welle konnte am Folgetag auch in der Stichprobe von 08:00 an der Station Düsseldorf-Flehe detektiert werden.

Analysenergebnisse

Bad Honnef km 640, re

Probenahme	Zeit	Art	Styrol (µg/L)	Ethylbenzol (µg/L)
06.06.2008	11:00	SP	<0,05	0,05
06.06.2008	14:00	SP	1,9	0,25
06.06.2008	16:00	SP	6,7	0,8
06.06.2008	17:00	SP	6,9	0,8
06.06.2008	18:15	SP	6,5	0,75
06.06.2008	19:15	SP	5,1	0,6
06.06.2008	20:15	SP	3,6	0,45
06.06.2008	23:00	SP	1,7	0,21
07.06.2008	02:00	SP	0,4	0,05
07.06.2008	05:00	SP	0,1	<0,05
07.06.2008	08:00	SP	0,06	<0,05

Bad Godesberg, km 648, li

Datum	Zeit	Art	Styrol (µg/L)	Ethylbenzol (µg/L)
06.06.2008	00:00-24:00	TMP	<0,05	0,05

Düsseldorf-Flehe, km 732, re

Probenahme	Zeit	Art	Styrol (µg/L)
07.06.2008	04:00	SP	< 0,05
07.06.2008	08:00	SP	1,9
07.06.2008	12:00	SP	n.b.
07.06.2008	16:00	SP	< 0,05

Stürzelberg, km 726, li

Probenahme	Zeit	Art	Styrol (µg/L)
07.06.2008	00:00	SP	< 0,05
07.06.2008	06:00	SP	< 0,05
07.06.2008	12:00	SP	< 0,05

Bimmen/Lobith

In den korrespondierenden Proben aus den Stationen Bimmen und Lobith war zum erwarteten Zeitpunkt des Durchganges der Welle am 08./09.06 kein Styrol nachweisbar.

Anders als bei den am 03./ 04.06 in Flehe und Bimmen festgestellten Styrolbelastungen war eine deutliche Abnahme der Styrolkonzentrationen auf der Fließstrecke nachweisbar.

Es handelte sich bei der am Freitag den 06.06.08 festgestellten Styrolwelle eindeutig um eine einseitig rechtsrheinische Belastung, die oberhalb von NRW verursacht wurde. Eine landseitige Einleitung in NRW kann sicher ausgeschlossen werden. Die bisher eingegangenen Antworten auf die Suchmeldung erbrachten keine konkreten Hinweise auf den Verursacher. Vermutlich handelt es sich um ein Tankschiff, das eine illegale Tankreinigung durchführte oder den Inhalt von Slop tanks in den Rhein gepumpt hat.

Ökotoxizitäten Styrol (Quelle GSBL)

Daphnientoxizität				
Daphnia magna	Bewegungsfähigkeit	EC50	130 mg/l	24 h

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und hat eine Suchmeldung über den Warn- und Alarmdienst Rhein gegeben. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW war daher durch die Styrolwelle vermutlich nicht gegeben.